



Lehre oder Mittelschule?

Verschiedene Wege führen zum Ziel

Als Lernende:r ins Berufsleben einsteigen? Oder doch lieber weiter zur Schule gehen? Diese Fragen stellen sich viele Schüler:innen und ihre Eltern. Die einzig richtige Antwort gibt es nicht. Sie hängt von deinen Interessen, deinen Fähigkeiten und deinen Zielen ab. In der folgenden Tabelle findest du die wichtigsten Unterschiede und Kriterien, die dir bei deiner Entscheidung helfen können.

Die wichtigsten Unterschiede

Lehre EFZ und EBA	Gymnasium und Fachmaturitätsschule FMS
<p>Wie soll ich vorgehen?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kläre deinen Berufswunsch. • Suche Lehrbetriebe und organisiere Schnupperlehren oder -besuche. • Finde eine Lehrstelle und unterschreibe den Lehrvertrag. • Bei guten schulischen Leistungen kannst du während der Ausbildung die Berufsmaturität besuchen und dich auf ein Studium vorbereiten. 	<p>Wie soll ich vorgehen?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überprüfe, ob deine schulischen Leistungen für die Mittelschule ausreichen. • Falls der Notendurchschnitt im ersten Zeugnis der dritten Sekundarschulklasse nicht reicht, kannst du in Basel-Stadt eine freiwillige Aufnahmeprüfung machen.
<p>Was erwartet mich?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Praktische Ausbildung im Lehrbetrieb und an der Berufsfachschule. • Der Unterricht umfasst Allgemeinbildung und berufsbezogene Themen. 	<p>Was erwartet mich?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schulische Ausbildung mit meist Gleichaltrigen. • Breiter, allgemeinbildender Unterricht.
<p>Lohn und Ferien?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernende haben in der Regel 5 Wochen Ferien pro Jahr. • Lernende erhalten einen Lehrlingslohn. 	<p>Lohn und Ferien?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schüler:innen haben Ferien wie die öffentlichen Schulen. • Schüler:innen erhalten keinen Lohn.
<p>Abschluss?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abschluss durch eine Prüfung mit Eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ) oder Eidgenössischem Berufsattest (EBA). 	<p>Abschluss?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abschluss durch das Gymnasiale Maturitätszeugnis oder den Fachmittelschulausweis/Fachmaturität.
<p>Anschlussmöglichkeiten?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Direkter Einstieg in den Beruf. • Berufs- und Höhere Fachprüfungen. • Studium an einer Höheren Fachschule (HF). • Mit Berufsmaturität: Studium an einer Fachhochschule (FH) oder (mit Passerelle) an einer Universität oder Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH). 	<p>Anschlussmöglichkeiten?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Studium an einer Höheren Fachschule (HF), Fachhochschule, Pädagogischen Hochschule, Universität oder Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH). • Berufseinstieg mit verkürzter beruflicher Grundbildung oder speziellen Einstiegsprogrammen für Mittelschulabsolventen.



Was passt besser zu dir?

Im Folgenden findest du einige Hinweise, die dir bei deiner Entscheidung ob eine berufliche Grundbildung (Lehre) oder der Besuch eine Mittelschule passen, helfen können. Wichtig ist, dass du einen Ausbildungsweg wählst, der deinen Interessen und Fähigkeiten entspricht. Sprich mit deinen Eltern, mit Lehrpersonen und anderen Menschen, die dich gut kennen und dich bei deiner Entscheidung unterstützen können. Es ist eine Entscheidung für den Moment, aber keine Entscheidung für das ganze Berufsleben. Die meisten Menschen bilden sich früher oder später weiter, nehmen neue Herausforderungen an oder wechseln den Beruf. Ob mit einer beruflichen Grundbildung oder einer Mittelschule: Viele Türen stehen offen und viele Wege führen zum Ziel.

Was spricht für eine Lehre und was für eine Mittelschule?

Lehre EFZ und EBA	Gymnasium und Fachmaturitätsschule FMS
<ul style="list-style-type: none"> • Du kannst nach neun Jahren Schule etwas Praktisches machen. • Du hast die Wahl: Es gibt über 250 verschiedene Lehrberufe in der Schweiz. • Du machst erste Erfahrungen in der Arbeitswelt. • Du arbeitest in einem Lehrbetrieb und erlernst Tätigkeiten, die dich interessieren. • Du arbeitest voll mit und siehst, was du geleistet hast. • Du kannst schon während der Lehre Verantwortung übernehmen und sammelst Berufserfahrung. • Du besuchst an ein bis zwei Tagen pro Woche die Berufsfachschule und lernst viel Neues. • Du hast einerseits Kontakt mit Berufsfachleuten am Arbeitsplatz und andererseits mit gleichaltrigen Kolleginnen und Kollegen in der Berufsfachschule. • Du erhältst einen Lehrlingslohn und hast in der Regel fünf Wochen Ferien. • Du hast mit 20 Jahren eine abgeschlossene Ausbildung und es stehen dir viele Weiterbildungsmöglichkeiten offen. • Du kannst während oder nach der beruflichen Grundbildung die Berufsmaturität absolvieren und dir damit die Grundlage für ein Studium an einer Fachhochschule oder (mit Passerelle) an einer Universität schaffen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Du bist interessiert an einer vertieften schulischen Ausbildung. • Du hast Lust und bist bereit, noch mehrere Jahre zur Schule zu gehen. • Du erzielst in der Schule in den meisten Fächern gute bis überdurchschnittliche Leistungen. • Du magst eine breite Allgemeinbildung in vielen Schulfächern – auch in solchen, die dir vielleicht weniger liegen. • Du bleibst im gewohnten Umfeld der Schule und hast Kontakt zu Mitschüler:innen. • Du interessierst dich für Ausbildungen, die einen Mittelschulabschluss voraussetzen. • Du musst dich jetzt noch nicht für eine bestimmte Berufsrichtung entscheiden. • Du hast viele Ferien, erhältst aber keinen Lohn.

Wirtschafts- und Informatikmittelschulen

Wirtschafts- und Informatikmittelschulen sind eine Kombination von Mittelschule und beruflicher Grundbildung. Die Schüler:innen werden in der Schule ausgebildet, absolvieren Praktika und erhalten nach dem Qualifikationsverfahren (Abschlussprüfung) ein eidgenössisches Fähigkeitszeugnis (EFZ) als Kauffrau/Kaufmann EFZ bzw. als Informatiker:in EFZ sowie das eidgenössische Berufsmaturitätszeugnis.

Die Inhalte erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Hinweise bitte an biz@bs.ch.

